

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von

Wer wird Verein des Monats

Auch in diesem Jahr suchen die Ostthüringer Zeitung und die Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt „Meinen Verein des Monats“. Gemeinnützige Vereine und OTZ-Leser können von der Aktion profitieren.

Gera. Die OTZ fördert seit dem Jahr 2009 gemeinsam mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt ehrenamtliches Engagement in der Region und kürt „Meinen Verein des Monats“. Auch im achten Jahr wird die Aktion fortgesetzt. Von April bis September haben jeweils drei Vereine monatlich die Chance, in der Geraer OTZ auf einer Zeitungsseite vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monatssiegern winken 1000 Euro Preisgeld.

Die Juni-Runde wird mit dem Freundeskreis für Flüchtlinge eröffnet. Ihm folgen das Bürgernetz Gera-Greiz und die DRK-Bereitschaft Gera-Stadt in den nächsten beiden Samstagausgaben.

Auch die OTZ-Leser können wieder von dem Wettbewerb profitieren. Beim Abstimmen werden monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab dem 25. Juni im Pressehaus in der Johannisstraße 8 sowie in den Filialen der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt. Einsendeschluss für den Monat Juni ist der 15. Juli.



1000 Euro für die Menschen verwenden

Mit dem Preisgeld für den „Verein des Monats“ möchte der Freundeskreis seine Arbeit weiter fortsetzen. Geplant ist die Anschaffung neuer Materialien für den Deutschunterricht.

Von Martin Hauswald

Gera. Ganz sicher sind sich die Mitglieder des Freundeskreises für Flüchtlinge noch nicht, wie sie die 1000 Euro für den „Verein des Monats“ verwenden wollen. Aber eines steht für sie fest. Das Geld soll auf jeden Fall direkt den Flüchtlingen zugute kommen.

„Wir würden das Geld an mehreren Stellen unserer Arbeit verteilen“, meint Vereinsvorsitzender Franz Beutel: „Da ist eigentlich immer Bedarf für finanzielle Mittel vorhanden.“

Geld für Unterrichtsmaterial

So überlegen die Vereinsmitglieder, unter anderem neues Lehrmaterial für die angebotenen Deutschkurse zu besorgen. So sei das Unterrichtsmaterial ohnehin nicht ganz billig und so biete das Geld die Möglichkeit, den Menschen unmittelbar zu helfen.

Außerdem dürfte sich wohl der Mutter-Kind-Kreis im CVJM über eine kleine finanzielle Zuwendung freuen, wie die Mitglieder erklären. Immerhin gehöre das Angebot zu den jüngsten der durch den Freundeskreis geförderten Projekte.



Der Freundeskreis für Flüchtlinge hat derzeit etwa 30 aktive Mitglieder. Darüber hinaus gibt es aber viele Menschen, die die Arbeit des Vereins zum Beispiel durch Sprachpatenschaften unterstützen. Fotos (2): Martin Hauswald

Hilfe und Verständnis für Geflüchtete

Schon seit fünf Jahren kümmert sich der Freundeskreis um die Belange der Flüchtlinge. Als Verein existiert er aber erst seit 2015. Die Mitglieder werben für gegenseitiges Verständnis.

- ▶ Gegründet hat sich der Verein Freundeskreis für Flüchtlinge e.V. im Jahr 2015. Aktiv für Flüchtlinge setzen sich die Mitglieder aber bereits seit knapp fünf Jahren ein.
- ▶ Der Verein hat heute knapp 30 Mitglieder aus Gera und kann für seine Arbeit auf zahlreiche Unterstützer zurückgreifen. Dazu gehören unter anderem die Sprachpaten.
- ▶ Der Mitgliedsbeitrag kostet 12 Euro im Jahr.
- ▶ Den Vorsitz des Vereins führt Franz Beutel.
- ▶ Der Verein kümmert sich um die Belange von Flüchtlingen in Gera. Dazu gehört unter anderem das Anbieten von

Gegenseitiges Kennenlernen

Seit knapp fünf Jahren kümmert sich der Freundeskreis für Flüchtlinge um die ankommenden Menschen in Gera. Vor einem Jahr hat sich aus dem Arbeitskreis ein fester Verein mit 30 Mitgliedern gegründet

Von Martin Hauswald

Gera. Franz Beutel kann sich noch genau an das Erlebnis erinnern, das ihm die ganze Dramatik der Flüchtlinge in Gera hat bewusst werden lassen. Er berichtet ruhig und gefasst von dem Familienvater aus der Gemeinschaftsunterkunft (GU), der für ein kleines Fest einkaufen wollte. Im Einkaufswagen war alles, was er brauchte. Essen Getränke, nichts Ungewöhnliches für eine Party. Das Einzige, was ihn offensichtlich unterschied, war die Art, wie er bezahlen musste. Der Familienvater hatte kein Bargeld, lediglich die in der GU ausgegebenen Lebensmittelgutscheine. „Ich habe den Mann damals begleitet, um ihn ein wenig zu unterstützen“, erklärt Beutel, Vorsitzender des Vereins Freundeskreis für Flüchtlinge. Die Verkäuferin habe den Mann angeschaut und dann die Frage an Beutel gerichtet, ob er denn überhaupt so viel kaufen dürfe. „Das hat mir die latente Vorbehaltsstimmung gegen Flüchtlinge gezeigt, die damals in Gera herrschte“, meint Beutel.

Vorbehalte nicht einfach akzeptieren

Das wollten die Menschen nicht akzeptieren, die sich in der Folgezeit zum Freundeskreis zusammenschlossen. Vor gut einem Jahr hat sich schließlich der Verein mit heute knapp 30 festen Mitgliedern gegründet. Aber die Arbeit des Freundeskreises für Flüchtlinge reicht

deutlich weiter zurück. Bereits vor fünf Jahren sei die Idee zu dem Projekt entstanden. So sollten Initiativen zur Unterstützung von Flüchtlingen gebündelt werden. Es entstand der zunächst eher locker strukturierte Zusammenschluss an Menschen, die einfach helfen wollten, den Ankommenden ein neues Leben zu ermöglichen. „Jeder von uns hatte ein anderes Schlüsselerslebnis“, meint Karsten Herkenberg zur Arbeit des

In verschiedenen Arbeitsgruppen kümmert sich der Freundeskreis für Flüchtlinge um deren Bedürfnisse. Dazu gehört besonders das Vermitteln von Sprachkenntnissen.

Von Martin Hauswald

Gera. Für die Unterstützung von Flüchtlingen stellt der Verein Freundeskreis für Flüchtlinge eine Menge auf die Beine. Mehrere Arbeitsgruppen innerhalb des Vereins kümmern sich um die Menschen, die in Gera Schutz suchen.

So organisiert eine Gruppe Deutschkurse, in denen zurzeit etwa 25 Asylbewerber Deutsch lernen. Dabei sieht der Freundeskreis vor allem in der Vermittlung von Sprachkenntnissen einen besonderen Schwerpunkt. Stellen diese doch erst die Grundlage für eine erfolgrei-

che Integration dar. Ein weiterer zentraler Aspekt sei die Netzwerkarbeit, wie der Verein betont. So seien die Mitglieder um einen ständigen Austausch mit allen beteiligten Institutionen bemüht, um herauszufinden, welche Unterstützung die Flüchtlinge dringend benötigten. In letzter Zeit kümmerten sich die Mitglieder besonders um die Verbesserung der Wohnsituation anerkannter Asylbewerber. Diese könnten zwar eigene Wohnungen beziehen, doch die Erstaussstattung mit Möbeln gestalte sich oftmals schwierig, da die finanziellen Mittel dafür nicht vorhanden seien. „Hier vergeht eigentlich keine Woche, ohne dass wir Hilfsangebote von Menschen aus Gera bekommen“, erklärt Vereinsvorsitzender Franz Beutel: „Viele stellen

alte Möbel für die Flüchtlinge zur Verfügung. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar.“

Aber auch die Öffentlichkeitsarbeit spielt eine zentrale Rolle. So ist der Verein immer darum bemüht, möglichst viele Kontakte zwischen den Ankommenden und den Menschen in Gera zu vermitteln. Zu dieser Aufgabe gehört auch ein Projekt, das der Freundeskreis für Flüchtlinge unterstützt, den Mutter-Kind-Kreis im Geraer CVJM am Nicolaiberg.

„Diesen Kreis hat Carolin Zinkeisen ins Leben gerufen und er wird auch sehr gut angenommen“, erklärt Beutel. Dabei handele es sich um ein offenes Angebot. Jeden Mittwoch können dort Mütter mit ihren Kindern gemeinsam Zeit verbringen, egal woher sie stammen. „Das bietet die Möglichkeit, Kontakte untereinander zu knüpfen, außerdem schafft es einen Raum, um die erlernten Deutschkenntnisse praktisch anzuwenden. Und nur dieser praktische Umgang und Austausch kann am Ende eine erfolgreiche Integration der Flüchtlinge in Gera garantieren“, meint Beutel.



Jeden zweiten Dienstag im Monat trifft sich der Freundeskreis für Flüchtlinge in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde „G 26“ in der Geraer Gagarinstraße.

wickelt, es sei vielmehr ein stetig laufender Prozess gewesen, der auch bei den Mitgliedern des heutigen Vereins einem ständigen Lernen gleich gekommen sei.

Bei der Flüchtlingsarbeit ins kalte Wasser gestürzt

Eine Erfahrung, die auch Heidrur Paunack gemacht hat: „Wir haben uns da mehr oder weniger ins kalte Wasser gestürzt. Aber durch die Ergebnisse, die damit verbunden sind, konnten wir gegenseitig voneinander lernen.“

Damit spielt für den Verein, Verständnis für andere Kulturen zu wecken, eine entscheidende Rolle. So habe es zum Beispiel bereits gemeinsame Veranstaltungen mit der Geraer Goethegesellschaft zur Wahrnehmung anderer Kulturen in der Literatur gegeben.

Aber auch andere Institutionen interessieren sich mittlerweile für die Arbeit des Freundeskreises. „Die Deutsche Post in Gera hat ihre Azubis zu uns geschickt, damit sie sich über unsere Integrationsarbeit informieren können“, erklärt Franz Beutel. Zur Integration gehört für den Verein auch das Schaffen von Zukunftsperspektiven für die ankommenden Menschen. Immerhin seien unter den Flüchtlingen viele mit einem Berufs- oder sogar Hochschulabschluss. „Hier arbeiten wir auch mit der Geraer Handwerkskammer zusammen. Wir sehen uns dabei als Vermittler für die Flüchtlinge, die hier einen Job suchen“, ergänzt der Vereinsvorsitzende.

Und die Bemühungen des Freundeskreises scheinen sich auszuzahlen. „Von den anfänglichen Vorbehalten spüren wir mittlerweile kaum noch etwas“, schließt Beutel.



Das Logo des Freundeskreises für Flüchtlinge. Repro: Martin Hauswald

Deutschkursen, aber auch Unterstützung im alltäglichen Leben, wie Hilfe bei Behördenangelegenheiten oder die Erstausstattung von Wohnungen für anerkannte Asylbewerber.

- ▶ Zu den aktuellen Projekten gehört die Unterstützung des Mutter-Kind-Kreises in den Räumen des Geraer CVJM.
- ▶ Der Verein setzt sich aktiv für die Integration von Flüchtlingen ein. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit zum Beispiel mit der Geraer Handwerkskammer, um Zukunftsperspektiven für die Flüchtlinge zu schaffen.
- ▶ Die Mitglieder des Freundeskreises für Flüchtlinge setzen sich außerdem aktiv für gegenseitiges Verständnis der Menschen in Gera und der ankommenden Asylbewerber ein. So sollen Vorbehalte in der Bevölkerung abgebaut werden.
- ▶ Der Freundeskreis für Flüchtlinge trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat in den Räumen der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde „G 26“ in der Gagarinstraße.
- ▶ Kontakt zum Verein: Telefon (0365) 43 86 74 E-Mail info@willkommen-gera.de

Im Internet unter: www.willkommen-gera.de

Integration bildet das zentrale Konzept des Freundeskreises

alte Möbel für die Flüchtlinge zur Verfügung. Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar.“

Aber auch die Öffentlichkeitsarbeit spielt eine zentrale Rolle. So ist der Verein immer darum

bemüht, möglichst viele Kontakte zwischen den Ankommenden und den Menschen in Gera zu

vermitteln. Zu dieser Aufgabe gehört auch ein Projekt, das der Freundeskreis für Flüchtlinge unterstützt, den Mutter-Kind-Kreis im Geraer CVJM am Nicolaiberg.

„Diesen Kreis hat Carolin Zinkeisen ins Leben gerufen und er wird auch sehr gut angenommen“, erklärt Beutel. Dabei handele es sich um ein offenes Angebot. Jeden Mittwoch können dort Mütter mit ihren Kindern gemeinsam Zeit verbringen, egal woher sie stammen. „Das bietet die Möglichkeit, Kontakte untereinander zu knüpfen, außerdem schafft es einen Raum, um die erlernten Deutschkenntnisse praktisch anzuwenden. Und nur dieser praktische Umgang und Austausch kann am Ende eine erfolgreiche Integration der Flüchtlinge in Gera garantieren“, meint Beutel.



Der Freundeskreis für Flüchtlinge kümmert sich vor allem um praktische Angebote für Flüchtlinge, wie hier der Besuch in der Stadtbibliothek. Foto: Martin Hauswald